

Gute Betreuung im Alter

Perspektiven für die Schweiz

Impulse für eine gute Betreuung im Alter

Das Potenzial Sozialer Berufe für die Betreuung im Alter nutzen

Impulspapier Nr. 3, September 2023

Teil 2 – Materialien für die Praxis und die Aus- und Weiterbildung

Ergänzendes Dokument:

Teil 1 – Grundlagen.

Die Paul Schiller Stiftung engagiert sich für eine gute Betreuung im Alter. Neben Grundlagenstudien publiziert sie seit 2021 in loser Reihenfolge «Impulspapiere» mit Erkenntnissen und Denkanstössen.

Der Name ist Programm: Diese Publikationen liefern keine abschliessenden Antworten, sondern verstehen sich als Impuls für den weiteren Dialog auf politischer und fachlicher Ebene. Denn gute Betreuung im Alter in der Schweiz soll weiter diskutiert und debattiert werden – damit es für alle Menschen in der Schweiz möglich wird, in Würde alt zu werden.

Bleiben Sie auf dem Laufenden mit dem Newsletter zu guter Betreuung im Alter:
gutaltern.ch/newsletter

Gute Betreuung im Alter

Perspektiven für die Schweiz

Das vorliegende Impulspapier **richtet sich an Fachpersonen und Entscheidungsträgerinnen und Entscheidungsträger sowohl im Alters- als auch im Bildungsbereich** und weitere Interessierte. Es basiert auf einer Forumsveranstaltung der Paul Schiller Stiftung vom 6. September 2022 sowie verschiedenen Fachgrundlagen, Gesprächen mit Vertreterinnen und Vertretern aus der Praxis, aus der Ausbildung und Fachorganisationen

Das Papier **versteht sich als Anregung für weitere Arbeiten und als Beitrag zum Dialog** zwischen den zahlreichen Akteurinnen und Akteuren, die sich für die Betreuung älterer Menschen engagieren. Es hat keinen Anspruch auf Vollständigkeit.

Entstanden ist es unter Mitwirkung von Maja Nagel Dettling und Herbert Bühl (Paul Schiller Stiftung), Prof. Dr. Carlo Knöpfel (Fachhochschule Nordwestschweiz FHNW), Riccardo Pardini (bfh Berner Fachhochschule), Eusebius Spescha, Miriam Wetter (mcw) und Gaby Wyser (Weissgrund AG) und mit externer Beratung durch Dr. Gregor Thurnherr (Institut Bilden Beraten GmbH).

Zitierweise: Paul Schiller Stiftung (2023). Impulspapier «Soziale Berufe für eine gute Betreuung im Alter». Zürich.

Gute Betreuung im Alter

Perspektiven für die Schweiz

Inhalt

Grundlegendes	4
Die Handlungsfelder qualitätsvoller Betreuung	6
Aufbau der Ausführungen zu den Handlungsfeldern	7
Das Beispiel des Ehepaars Pereira	8
Handlungsfeld «Selbstsorge»	9
Handlungsfeld «Alltagsgestaltung»	11
Handlungsfeld «Gesellschaftliche und soziale Teilhabe»	13
Handlungsfeld «Beratung und Alltagskoordination»	15
Handlungsfeld «Haushaltsführung»	17
Handlungsfeld «Betreuung in Pflegesituationen»	19
Betreuungsverantwortung in Kaderfunktionen.....	21
Verankerung durch Entscheidungsträger/-innen	22
Mögliche Bildungsinhalte Sozialer Berufe in der guten Betreuung	23

Grundlegendes

Im diesem zweiten Teil des Impulspapiers «Das Potenzial Sozialer Berufe für eine gute Betreuung im Alter» finden sich praxisbezogene Materialien zur guten Betreuung im Alter. Die Beispiele zeigen, wie Fachpersonen die sechs Handlungsfelder umsetzen, wie Kaderleute und Entscheidungsträgerinnen und Entscheidungsträger exemplarisch für die notwendigen Rahmenbedingungen in ihren Organisationen sorgen und diese für die Umsetzung im Betrieb verankern. Zudem werden mögliche Bildungsinhalte Sozialer Berufe beschrieben.

Einfache und komplexe Betreuungssituationen erfordern unterschiedliche Kompetenzen

Betreuung älterer Menschen findet in einfachen und in komplexen Situationen statt.

- Es gibt überschaubare, sich wiederholende Situationen, in denen mit Grundkenntnissen Aufgaben ausgeführt, Probleme gelöst und Hilfsmittel eingesetzt werden können. Bei der nötigen institutionellen Einbettung kann mit einer Anleitung selbstständig gearbeitet werden.

Beispiel: Frau B. ist alleinstehend. Sie braucht einmal in der Woche eine Unterstützung und Absprachen zur Planung der alltagsbezogenen Aufgaben.

- Komplexe Fallsituationen zeichnen sich dadurch aus, dass zahlreiche Faktoren berücksichtigt werden müssen und diese in der Regel zusammenhängen. Oft sind bei solchen Fällen Zugänge zu (Fach-)Personen erschwert.

Beispiel: Herr M. betreut seine leicht an Demenz erkrankte Frau zu Hause. Er braucht eine Evaluation und Klärung der vielen offenen sozialen und materiellen Fragen sowie eine professionelle Beratung für die Koordination und Finanzierung der Helferkreise, um für sich eine Entlastung organisieren zu können.

Fachpersonen in Sozialen Berufen sind in Arbeitsbereichen mit unterschiedlichen Anforderungen und spezifischen Handlungskompetenzen tätig

Fachpersonen in Sozialen Berufen bringen zahlreiche Kenntnisse, Fertigkeiten und Haltungen für die Betreuung älterer Menschen mit. Sie orientieren sich an den verschiedenen Lebenslagen älterer Menschen, basierend auf einem reflexiven Berufsverständnis, und arbeiten mit einem psychosozialen und agogischen Hintergrund.

In der beruflichen Praxis treffen sie auf unterschiedliche Anforderungen. Das können einfache, überschaubare und stabil strukturierte Tätigkeitsfelder sein. Sie begegnen auch zunehmend anspruchsvollen Problemlagen in komplexen Verhältnissen, welche innovative Lösungen und Verfahren auf wissenschaftlicher Basis erfordern. Entsprechend unterschiedliche Ausbildungsniveaus kommen zum Einsatz.

Gute Betreuung im Alter

Perspektiven für die Schweiz

Betreuung ist Kernaufgabe der Fachpersonen der Sozialen Berufen oder sie ist integriert in Kernaufgaben anderer Berufe der Altersarbeit

Bisherige Studien zur Betreuung älterer Menschen zeigen, dass der Begriff Betreuung eine Vielzahl von Aktivitäten in sechs Handlungsfeldern umfasst. Fachpersonen aus verschiedenen Berufen setzen Betreuung als Kernaufgaben um oder integrieren betreuende Tätigkeiten in ihre zentralen Aufgaben:

- In den vier Handlungsfeldern der psychosozialen Betreuung (Selbstsorge, Alltagsgestaltung, gesellschaftliche soziale Teilhabe, Beratung und Alltagskoordination) sind **psychosoziale und agogische Kernkompetenzen** erforderlich, die schwerpunktmässig von **Fachleuten in Sozialen Berufen** erbracht werden (z.B. Fachpersonen der Sozialen Arbeit, Sozialpädagogik, Fachangestellte Betreuung, Soziokultur, Gemeindegemeinschaft, Sozialbegleitung etc.). In diesen Handlungsfeldern gibt es Schnittstellen zu den beiden Gesundheitsberufen der Aktivierungsfachleuten und der Ergotherapeutinnen und Ergotherapeuten.
- Im Handlungsfeld «Haushaltführung» sind **hauswirtschaftliche Fachpersonen** tätig. Sie führen auch betreuende Tätigkeiten – integriert in ihren hauswirtschaftlichen Kernaufgaben – aus.
- Im Handlungsfeld «Betreuung in Pflegesituationen» sind vorwiegend Fachpersonen von **Pflegehandlungen in Gesundheitsberufen** gefragt. Das sind zum Beispiel Pflegefachfrauen und Pflegefachmänner HF oder FH, Fachfrau und Fachmann Gesundheit EFZ. Häufig beinhalten Pflegehandlungen auch betreuende Tätigkeiten.

Zentrale Rolle der Sozialen Berufe in der Beratung

Um gemeinsam mit den älteren Menschen und ihrem sozialen Umfeld adäquate Lösungen für die Alltagsbewältigung zu finden, müssen deren Lebenssituationen umfassend betrachtet werden. Dabei ist ein strukturiertes Vorgehen zentral, das auf Fachwissen und Betreuungskompetenzen beruht. So können bedürfnisgerechte Massnahmen getroffen, geeignete Rahmenbedingungen und ein stützendes soziales Umfeld in allen Wohnformen geschaffen werden.

Assistenzberufe leisten einen wichtigen Beitrag zu einem guten Betreuungsmix

Betreuungskompetenzen und -qualifikationen können auch von Assistenzpersonen oder Freiwilligen durch Weiterbildungen erlangt werden. Beispiele dafür sind SRK-Kurse und SRK-Lehrgänge, betriebliche Kurse, CAS an FH oder ein professionelles Coaching.

Zentral für das Gelingen und die Etablierung professioneller Betreuung in Organisationen sind für das Thema sensibilisierte Kaderpersonen und Entscheidungsträgerinnen und Entscheidungsträger, die sich für eine angemessene und situationsorientierte Unterstützung und Anleitung der Mitarbeitenden in der Betreuung engagieren.

Die sechs Handlungsfelder qualitätvoller Betreuung

Selbstsorge



Ältere Menschen darin begleiten und unterstützen, ihrer psychischen, physischen und sozialen Gesundheit sowie ihrer persönlichen Entwicklung Sorge zu tragen. Und ihre Überzeugung stärken, dass sie auch schwierige Situationen aus eigener Kraft erfolgreich und selbstbestimmt bewältigen können.

Alltagsgestaltung



Ausgehend von den persönlichen Interessen und spontanen Bedürfnissen der älteren Menschen mit ihnen den Alltag gestalten, Fähigkeiten stärken, Hobbys und Lernen ermöglichen und so Sicherheit, Abwechslung und Anregung schaffen.



Teilnahme am sozialen und gesellschaftlichen Leben



Älteren Menschen das Miteinander, das Erleben und Mitgestalten von Kultur und Gemeinschaftsleben ermöglichen, trotz allfälliger Erschwernisse Neues und Anregendes erleben und sie dabei unterstützen, sich am Wohnort zugehörig zu fühlen.



Beratung und Alltagskoordination



Mit Information und sozialer Beratung Orientierung bieten im föderalen System der Altershilfe, das sich durch hohe Spezialisierung und eine Vielzahl von Leistungsanbietenden auszeichnet; passende Angebote für die individuelle Situation aufzeigen, Übergänge begleiten und moderieren sowie involvierte Akteure miteinander koordinieren.

Gemeinsame Haushaltsführung



Wenn der Haushalt nicht mehr allein bewältigt werden kann, zusammen mit den älteren Menschen alltägliche Aufgaben verrichten und sie entlasten. Ihnen einen möglichst selbstbestimmten Alltag ermöglichen. Wichtig ist das gemeinsame Tun – im Gegensatz zur hauswirtschaftlichen Unterstützung als reine Dienstleistung.



Betreuung in Pflegesituationen



Die Interessen und Bedürfnisse älterer Menschen wahrnehmen und die Pflegezeit als gemeinsame Zeit für sorgende Zuwendung und Gespräche nutzen, interessiert nachfragen, mit präventiven, gesundheitsfördernden Massnahmen die Selbstständigkeit erhalten.

Aufbau der Ausführungen zu den Handlungsfeldern

Auf den nächsten Seiten werden die sechs Handlungsfelder exemplarisch beschrieben. Der Aufbau dieser Beschreibungen ist jeweils gleich:

- **Handlungsfeldspezifische Arbeitssituation:** Wo kommt das Handlungsfeld zum Tragen und welche Aufgaben sollen Betreuungspersonen der Sozialen Arbeit bewältigen.
- **Fachlicher Hintergrund:** Anforderungen an die betreuenden Personen
- **Zentrale Tätigkeitsbereiche und Arbeitsprozesse:** Beschreibung der Arbeitssituationen
- **Handlungskompetenzen:** Was die betreuenden Personen an Wissen, Fähigkeiten und Erfahrungen mitbringen sollten, um die Arbeitssituationen und die Tätigkeitsbereiche bewältigen zu können.
- **Praxisbeispiel:** die konkreten Aktivitäten von betreuenden Personen in der Altersarbeit am Beispiel des Ehepaars Pereira (siehe nächste Seite).

Dabei ist zu beachten, dass den einzelnen Handlungsfeldern typische Tätigkeitsbereiche und Kompetenzen zugeordnet sind. Die Handlungsfelder sind jedoch stark miteinander verbunden und können nicht isoliert betrachtet werden. Deshalb kommt es zwischen den Handlungsfeldern zu Überschneidungen.

Gute Betreuung im Alter

Perspektiven für die Schweiz

Das Beispiel des Ehepaars Pereira

In den Erläuterungen zu den Handlungsfeldern wird auf dieses Fallbeispiel Bezug genommen.

Die Anlaufstelle Alter einer Gemeinde in der Deutschschweiz erhält eine Anfrage: Das Ehepaar Pereira lebt in einer 4-Zimmer-Wohnung. Frau Pereira ist 76 Jahre alt, ihr Ehemann fünf Jahre älter. Die einzige Tochter lebt in Genf.

Herr Pereira hat vor einiger Zeit einen Schlaganfall erlitten, von dem eine leichte einseitige Lähmung zurückgeblieben ist. In der Folge braucht Herr Pereira Hilfe beim Aufstehen und bei der Körperpflege. Herr Pereira ist es wichtig, dass die Spitex ihm bei seiner Grundpflege behilflich ist. Drei Wochen später stürzt Frau Pereira in der Wohnung und bricht sich den Oberschenkelhals. Sie erholt sich aber gut. Während ihres stationären Aufenthaltes ist Herr Pereira in einem Pflegeheim.

Das Ehepaar Pereira möchte wieder zu Hause leben. Bisher übernahm Frau Pereira den Haushalt und organisierte ihren Alltag selbstständig. Abklärungen der Spitex zeigen nun, dass Frau Pereira nicht mehr in der Lage ist, den Haushalt und die Betreuung ihres Mannes allein zu meistern.

Frau Pereira vereinbart mit der Leiterin der Anlaufstelle Alter in ihrer Wohnortsgemeinde einen Beratungstermin. Die vielen ungelösten Probleme wachsen ihnen über den Kopf und es gibt zunehmend Spannungen zwischen den Eheleuten. Frau Pereira will sich bei einer Fachperson über mögliche Unterstützungsleistungen informieren und sich zu ihren finanziellen Problemen und belastenden Fragen beraten lassen. Sie ist auf eine Begleitung für Grosseinkäufe und Autofahrten für sie und ihren Mann zum Alterstreffpunkt in der Gemeinde angewiesen, in dem Frau Pereira selber freiwillig tätig ist. Ausserdem wäre Frau Pereira froh um eine wöchentliche Nachmittagsbetreuung für ihren Mann.

Ihre eigene Lebenskrise und Einsamkeit sowie finanziellen Sorgen belasten Frau Pereira. Sie klagt über eine mangelnde Tages- und Wochenstruktur und fehlende soziale Kontakte. Ihr fehlt das Eingebundensein in die Gemeinschaft der Gemeinde, weil sie weniger aus dem Haus geht. Sie hat Angst, dass Ihrem Mann etwas passieren könnte, wenn er allein zu Hause ist. Gerade das Engagement in der Gemeinde ist ihr aber wichtig, denn sie befürchtet, zunehmend zu vereinsamen. Sie ist weiterhin gewillt, aktiv im Treffpunkt mitzuhelfen. Durch die Beratung erhofft sie sich, ihre innere Anspannung zu verringern und Lösungsmöglichkeiten zu erkennen.

Handlungsfeld «Selbstsorge»

Das Handlungsfeld der «**Selbstsorge**» zeigt exemplarisch auf, **wie Fachpersonen in Sozialen Berufen dazu beitragen, die Selbstsorge und Selbstständigkeit älterer Menschen in allen Wohnformen zu unterstützen.**

Arbeitssituation «Selbstsorge»

Betreuungspersonen begleiten und unterstützen ältere Menschen darin, ihre Selbstständigkeit zu erhalten, ihren Alltag zu bewältigen und der psychischen, sozialen Gesundheit sowie der persönlichen Entwicklung Sorge zu tragen. Sie stärken die Überzeugung der älteren Menschen, dass sie herausfordernde Situationen aus eigener Kraft erfolgreich und selbstbestimmt bewältigen können.¹

Fachlicher Hintergrund Sozialer Berufe mit Schwerpunkt Betreuung

Fachpersonen in Sozialen Berufen verfügen über Kenntnisse, Fertigkeiten und Haltungen für das Erfüllen von Kernaufgaben der *psychosozialen und agogischen Arbeit mit älteren Menschen*. Diese setzen sie in unterschiedlichen beruflichen Anforderungen und Niveaus um: von einfachen bis zu anspruchsvollen komplexen Anwendungsbereichen.

Zentrale Tätigkeitsbereiche und Arbeitsprozesse

- Gestalten von vertrauensvollen, ressourcenorientierten und tragfähigen Beziehungen
- Partizipative Ermittlung und Klärung der individuellen, emotionalen und sozialen Situation
- Erkennen von Ressourcen und Potenzialen
- Ermittlung des Betreuungsbedarfs und der psychosozialen Bedürfnisse
- Stärkung der Selbstbestimmung und Entscheidungsmöglichkeiten älterer Menschen zur Erweiterung von Handlungsspielräumen
- Unterstützung beim Bewältigen von herausfordernden Situationen, Lebenskrisen und beim Reduzieren individueller Probleme
- Befähigung zur Selbstorganisation und zum Umgang mit Einschränkungen
- Vermitteln von Sicherheit
- ...

¹ Wegweiser für gute Betreuung im Alter (2020), «Wann ist welche Betreuung gefragt» ab Seite 18; Impulspapier 1 «Handlungsfelder» (2021)

Gute Betreuung im Alter

Perspektiven für die Schweiz

Handlungskompetenzen

- Persönliche Situation von älterer Person ganzheitlich analysieren
- Ressourcen und Potenziale von älteren Menschen erkennen und erfassen
- Personenzentriert und Lebenswelt-bezogen beraten
- Bedarf und Bedürfnisse zur Selbstsorge gemeinsam mit älteren Menschen ermitteln
- Selbstbestimmung und Handlungsfähigkeit von älteren Menschen erhöhen
- Bewältigung von herausfordernden Ereignissen und Lebenssituationen von älteren Menschen unterstützen und reflektieren
- Ältere Person bei der Auseinandersetzung mit der eigenen Situation im Kontext der persönlichen Biografie begleiten
- Durch emotionale Zuwendung und altersgerechter Kommunikation Beziehungen mit älteren Menschen gestalten
- ...

Das Beispiel «Ehepaar Pereira» – konkrete Aktivitäten zum Handlungsfeld der Selbstsorge

Für die Vorbereitung des Tagesaufenthalts von Herrn Pereira in der Tagesstätte findet ein Gespräch mit dem Mitarbeiter, einem Fachmann Betreuung, statt. Er zeigt auf, wie in der Tagesstätte gearbeitet wird und erkundigt sich nach den Wünschen und Bedürfnissen des Ehepaars. Das Gespräch verschafft Frau Pereira grosse Erleichterung. Auch Herr Pereira ist froh, dass sie über die Ziele und Angebote der Tagesstätte umfassend informiert sind und ihre Anliegen miteinbezogen werden. So vertrauen sie auch darauf, dass Herr Pereira während des Tagesaufenthaltes gut betreut wird.

Wichtig ist für Frau Pereira auch die weiterführende Beratung, in der ihre verschiedenen Lebensumstände analysiert und besprochen werden. Dabei kommt auch der Kontakt zur kommunalen Beratungsstelle zustande. Frau Pereira ist froh um das Gespräch, denn es hilft ihr in der Bewältigung ihrer schwierigen Lebensereignisse. Die Hinweise geben ihr Sicherheit und eröffnen ihr neue Perspektiven. Das gibt ihr neue Kraft, sich im Alltag um ihren Mann zu kümmern.

Handlungsfeld «Alltagsgestaltung»

Das Handlungsfeld der Alltagsgestaltung zeigt exemplarisch auf, wie Fachpersonen in Sozialen Berufen dazu beitragen, zusammen **mit den älteren Menschen den Alltag in allen Wohnformen zu gestalten.**

Arbeitssituation «Alltagsgestaltung»

Betreuungspersonen begleiten und unterstützen ältere Menschen in ihrer Alltagsgestaltung. Dabei gehen sie von den persönlichen Interessen und spontanen Bedürfnissen der betreuten Menschen aus. Sie gestalten und planen gemeinsam den Alltag, stärken Fähigkeiten, ermöglichen, eigenen Interessen nachzugehen und zu lernen. So schaffen sie Sicherheit, Abwechslung und Anregung im Alltag der älteren Menschen, um das eigene Leben zu meistern.²

Fachlicher Hintergrund Sozialer Berufe mit Schwerpunkt Betreuung

Fachpersonen in Sozialen Berufen verfügen über Kenntnisse, Fertigkeiten und Haltungen für das Erfüllen von Kernaufgaben der *psychosozialen und agogischen Arbeit mit älteren Menschen*. Diese setzen sie in unterschiedlichen beruflichen Anforderungen und Niveaus um: von einfachen bis zu anspruchsvollen komplexen Anwendungsbereichen.

Zentrale Tätigkeitsbereiche und Arbeitsprozesse

- Partizipative Ermittlung von persönlichen Interessen und Bedürfnissen für die Alltagsgestaltung
- Konzipierung, Planung und Organisation einer sinngebenden bedürfnis- und personenzentrierten Alltagsstruktur
- Unterstützung und Durchführung von Umfeld- und personenbezogenen, bedürfnisorientierten Aktivitäten, Lernmöglichkeiten und Angeboten
- Ermöglichung einer selbstständigen Teilnahme an Angeboten (z.B. Veranstaltungen, Kultur, Bildung, Bewegung, Sport)
- Umsetzen von präventiven, gesundheits- und sicherheitsfördernden Massnahmen im Alltag
- Unterstützen und (wo hilfreich) Anleiten von Freiwilligen, Angehörigen und Bekannten, die in der Alltagsgestaltung von älteren Menschen Aufgaben übernehmen
- Durchführung kleiner, einfacher grundpflegerischer und hauswirtschaftlicher Handreichungen in der Alltagsgestaltung

² Wegweiser für gute Betreuung im Alter (2020), «Wann ist welche Betreuung gefragt» ab Seite 18; Impulspapier 1 «Handlungsfelder» (2021)

Gute Betreuung im Alter

Perspektiven für die Schweiz

Handlungskompetenzen

- Interessen, Bedarf und Bedürfnisse für eine sinngebende Alltagsgestaltung gemeinsam mit älterer Person ermitteln
- Personen- und lebenslagenbezogene Alltagsstruktur älterer Menschen konzipieren, planen, fördern und organisieren
- Aktivitäten, Lernmöglichkeiten und Teilnahme an Angeboten mit älteren Menschen planen und ermöglichen
- Lebens- und Wohnraum gemeinsam mit älterer Person gestalten
- ...

Das Beispiel «Ehepaar Pereira» – konkrete Aktivitäten zum Handlungsfeld der Alltagsgestaltung

Frau Pereira führt zusammen mit ihrem Mann ein Gespräch mit der Aktivierungsfachfrau des Pflegeheims, in dem er während ihres Spitalaufenthaltes gewohnt hat. Aufgrund der persönlichen Bedürfnisse von Herrn Pereira konzipiert die Aktivierungsfachfrau eine aktivierende Alltagsgestaltung für Herr Pereira. Dank dem Beziehungsaufbau gewinnt Herr Pereira an Vertrauen. Er entscheidet sich dazu, einmal in der Woche die Tagesstätte zu besuchen, die von einer Sozialpädagogin geleitet wird.

Zudem zeigt die Aktivierungsfachfrau Frau Pereira, wie sie für die Angebote ausserhalb der Wohnung selber einen Fahrdienst organisieren kann.

Beide freuen sich, nun wieder regelmässig an Veranstaltungen der Gemeinde teilnehmen zu können. Zudem kann Frau Pereira an einem halben Tag ihre Besorgungen erledigen – was für sie eine grosse Entlastung darstellt.

Handlungsfeld «Gesellschaftliche und soziale Teilhabe»

Das Handlungsfeld der «gesellschaftlichen und sozialen Teilhabe» zeigt exemplarisch auf, wie Fachpersonen in sozialen Berufen **einen Beitrag leisten, zusammen mit den älteren Menschen die gesellschaftliche und soziale Teilhabe in allen Wohnformen zu ermöglichen.**

Arbeitssituation «Gesellschaftliche und soziale Teilhabe»

Betreuungspersonen begleiten und unterstützen ältere Personen und schaffen Rahmenbedingungen, die das Anbahnen, Aufrechterhalten und Ausbauen von sozialen Begegnungen und Beziehungen erleichtern. Sie bauen soziale Netzwerke auf, unterstützen das Knüpfen sozialer Beziehungen, regen Zusammenarbeit an und erschliessen neue Lebensräume. Sie führen mit konkreten Arrangements Menschen zusammen, um den gesellschaftlichen Zusammenhalt zu fördern.³

Fachlicher Hintergrund Sozialer Berufe mit Schwerpunkt Betreuung

Fachpersonen in Sozialen Berufen verfügen über Kenntnisse, Fertigkeiten und Haltungen für das Erfüllen von Kernaufgaben der *psychosozialen und agogischen Arbeit mit älteren Menschen*. Diese setzen sie in unterschiedlichen beruflichen Anforderungen und Niveaus um: von einfachen bis zu anspruchsvollen komplexen Anwendungsbereichen.

Zentrale Tätigkeitsbereiche und Arbeitsprozesse

- Partizipative Ermittlung von Kontakten und sozialen Netzwerken
- Ermöglichung und Gestaltung von personenbezogenen Gesprächen und Aufbau von tragfähigen Beziehungen
- Förderung und Sicherstellung von sozialen Netzwerken und Erschliessen von Ressourcen für die soziale Integration am Wohnort
- Unterstützung der gesellschaftlichen, politischen und kulturellen Teilhabe
- Individuelle Begleitung in der Gestaltung des staatsbürgerlichen Lebens z.B. durch das Ermöglichen der Teilnahme an Abstimmungen und Wahlen oder dem Besuch von Informationsveranstaltungen
- Ermöglichung Mobilität
- Begleitung in der Gestaltung eines gemeinschaftlichen Lebens und Aufbau von Begegnungsmöglichkeiten am Wohnort
- ...

³ Wegweiser für gute Betreuung im Alter (2020), «Wann ist welche Betreuung gefragt» ab Seite 18; Impulspapier 1 «Handlungsfelder» (2021)

Gute Betreuung im Alter

Perspektiven für die Schweiz

Handlungskompetenzen

- Soziale Kontakte und Netze sowie gesellschaftliche Zugehörigkeit gemeinsam mit älterer Person ermitteln
- Pflege und Aufbau sozialer Kontakte und Netze von älterer Person unterstützen
- Älteren Menschen Zugänge zu Begegnungsorten und Lebensräumen ermöglichen und gestalten
- Ältere Menschen bei der Gestaltung ihres staatsbürgerlichen Lebens begleiten
- Älterer Menschen Mobilität ermöglichen und fördern
- Altersgerechten Wohn- und Lebensraum durch soziokulturelle und sozialräumliche Aktivitäten fördern
- Projekte, Arbeit mit Systemen und Netzwerkmanagement in der Quartier- und Gemeinwesenarbeit umsetzen
- ...

Das Beispiel «Ehepaar Pereira» – konkrete Aktivitäten zum Handlungsfeld «gesellschaftliche und soziale Teilhabe»

Die Abklärung und die Beratung mit der verantwortlichen Stellenleiterin der kommunalen Anlaufstelle Alter führt zu einem Kontakt mit der Leiterin des örtlichen Begegnungszentrums für ältere Menschen.

Diese Vermittlung und Organisation machen es dem Ehepaar Pereira möglich, mit Hilfe des freiwilligen Fahrdienstes wieder am Treffen teilzunehmen. Zudem besteht neu die Möglichkeit, dass Frau Pereira ab und zu bei den Vorbereitungen von Anlässen mithelfen kann. Frau Pereira freut sich auf diese Arbeit, da sie von ihren früheren Tätigkeiten her bereits einige Personen kennt. Bereits nach der ersten Teilnahme am Treffen im Begegnungszentrum kann aufgrund von Herrn Pereiras Mobilitätsproblemen mit Hilfe des sozialen Besucherdienst auch ein regelmässiger Besuch bei ihm zu Hause vereinbart werden.

Handlungsfeld «Beratung und Alltagskoordination»

Das Handlungsfeld «Beratung und Alltagskoordination» zeigt exemplarisch auf, wie Fachpersonen in Sozialen Berufen dazu beitragen, **zusammen mit älteren Menschen deren Bedarf an Unterstützungsleistungen in allen Wohnformen sicherzustellen, ihren Alltag zu koordinieren und sie und ihr Umfeld zu beraten – auch aufsuchend.**

Arbeitssituation «Beratung und Alltagskoordination»

In der Beratung tätige Fachpersonen informieren, begleiten und betreuen ältere Menschen und ihr Umfeld in mehrdimensionalen Fragestellungen. Sie schaffen Rahmenbedingungen, die eine nachhaltige Organisation und Koordination des Alltags ermöglichen. Sie stellen die Unterstützung und begleitende Massnahmen durch professionelle Organisationen und Menschen im persönlichen Umfeld sicher.⁴

Fachlicher Hintergrund Sozialer Berufe mit Schwerpunkt Betreuung

Fachpersonen in Sozialen Berufen verfügen über Kenntnisse, Fertigkeiten und Haltungen für das Erfüllen von Kernaufgaben der *psychosozialen und agogischen Arbeit mit älteren Menschen*. Diese setzen sie in unterschiedlichen beruflichen Anforderungen und Niveaus um: von einfachen bis zu anspruchsvollen komplexen Anwendungsbereichen.

Zentrale Tätigkeitsbereiche und Arbeitsprozesse

- Personenzentrierte, lebensweltbezogene und professionelle Informationen und Beratung von älteren Menschen und Angehörigen
- Ermöglichen des Zugangs zu Beratungs- und Begegnungsorten, Fördern und Gestalten von mobilen und niederschweligen Angeboten; aufsuchende Kontaktaufnahme, vorgelagert zur Beratung, sichern
- Fallkoordination / Case-Management: Organisation, Triagierung und Systemsteuerung der personenbezogenen Dienstleistungen und Rahmenbedingungen unter Berücksichtigung des gesamten Netzwerks (Angehörige, Fachpersonen oder Freiwillige) für eine situative und bedarfsgerechte Betreuungsplanung (Service und Angebote)
- Dokumentation von Betreuungsarrangements und Unterstützungsmassnahmen
- Angebot und Arbeitsbereiche erschliessen und miteinander verbinden
- Führung von Besprechungen mit Fachpersonen und beteiligtem Umfeld zu Unterstützungsleistungen und Massnahmen

⁴ Wegweiser für gute Betreuung im Alter (2020), «Wann ist welche Betreuung gefragt» ab Seite 18; Impulspapier 1 «Handlungsfelder» (2021)

Gute Betreuung im Alter

Perspektiven für die Schweiz

- Interdisziplinäre Zusammenarbeit fördern
- ...

Handlungskompetenzen

- Bedarf und Bedürfnisse zur Betreuung und Alltagskoordination gemeinsam mit älterer Person und anderen Beteiligten im Sinne eines Case Managements ermitteln und dokumentieren
- Wirkungszusammenhänge herstellen, Ziele und alltagsorientierte Unterstützungsmassnahmen gemeinsam mit älterer Person und Beteiligten festlegen
- Einsatz von verschiedenen Beteiligten und Diensten planen, koordinieren und organisieren
- Zwischen Akteuren für die Betreuung der älteren Person verhandeln und vermitteln
- Ältere Person und ihr Umfeld personenzentriert und lebensweltbezogen beraten
- Prozessbegleitende Evaluation durchführen und Massnahmen umsetzen
- ...

Das Beispiel «Ehepaar Pereira» – konkrete Aktivitäten zum Handlungsfeld «Beratung und Alltagskoordination»

Frau Pereira ist sehr froh, dass die Sozialarbeiterin der Anlaufstelle Alter sie fundiert über Fragen von Sozialversicherungen und finanziellen Themen informiert und die Zusammenhänge zu den beteiligten kommunalen und regionalen Organisationen aufzeigt. Dank der Analyse und Besprechung ihrer Lebensumstände gelingt es, gemeinsam Prioritäten zu setzen und für sie und ihren Mann selbstbestimmte Lösungsperspektiven zu erarbeiten.

Sie weiss nun, wie sie selber die verschiedenen Herausforderungen anpacken kann. Bei der Beratung fühlt sie sich ernst genommen, da ihre Meinungen und die verschiedenen Perspektiven und Leistungen im Beratungsfeld der Beteiligten einbezogen werden. Sie kann sich nun ein Bild machen, wie die einzelnen Faktoren zu bewerten sind und wie die Rahmenbedingungen aussehen. Von Anfang an fühlt sich das Ehepaar Pereira ernst genommen, ebenbürtig beteiligt und in ihrer Selbstorganisation unterstützt. Besonders dankbar sind die beiden über die Vermittlung verschiedener Hilfestellungen einer Fachfrau Betreuung, die sie im Alltag punktuell unterstützt. Sie sind überzeugt, dass ihnen diese Unterstützung helfen wird, aus dieser schwierigen Lebenslage herauszukommen, um den Alltag wieder positiv zu gestalten.

Die einführende Fachberatung und Vermittlung persönlicher Bewältigungsstrategien, um ihre Einsamkeit zu bekämpfen, sind für Frau Pereira sehr hilfreich. Zudem fühlt sie sich sicherer, da sie nun eine Ansprechperson vor Ort hat, wenn sie mal nicht mehr weiterweiss.

Handlungsfeld «Haushaltsführung»

Das Handlungsfeld der «Haushaltsführung» zeigt exemplarisch auf, **wie Fachpersonen, die hauswirtschaftliche Leistungen erbringen, auch integrierte betreuende Tätigkeiten zusammen mit älteren Menschen** erbringen. Die Leistungen erfolgen zu Hause, allenfalls auch in einem Heim.

Arbeitssituation «Haushaltsführung mit Betreuung»

Fachpersonen, die in der Haushaltshilfe tätig sind, unterstützen und entlasten ältere Menschen in der Bewältigung des Haushalts und bei der Unterstützung der Wohnungspflege. Sie integrieren betreuende Tätigkeiten in ihre Handlungen und sorgen so für Sicherheit und das Wohlbefinden der älteren Menschen. So ermöglichen sie, dass die älteren Menschen so lange wie möglich selbstständig zu Hause wohnen und eine hohe Lebensqualität erhalten können.⁵

Fachlicher Hintergrund Hauswirtschaft

Fachpersonen in hauswirtschaftlichen Berufen verfügen über Kenntnisse, Fertigkeiten und Haltungen für die *Organisation und Führung von Haushalten oder in der Hotellerie* beziehungsweise in altersgerechten Wohnformen. Zu den regulären Tätigkeiten der Unterstützung im Haushalt oder in der Hotellerie können Betreuungsleistungen hinzukommen. Diese werden in unterschiedlichen beruflichen Anforderungen und Niveaus angewendet. Sie reichen von einfachen bis zu anspruchsvollen und komplexen Anwendungsbereichen.

Zentrale Tätigkeiten und Arbeitsprozesse in der Haushaltsführung

Kernaufgaben in der Hauswirtschaft sind: Unterstützen und Entlasten in der Haushaltsführung, bei der Wohnungspflege, der Wäsche, bei Einkäufen und beim Zubereiten von Essen.

Zu den regulären Tätigkeiten der Haushaltshilfe kommen betreuende hinzu:

- Gestalten von Gesprächen und Aufbau von Beziehungen mit den älteren Menschen und deren Angehörigen Partizipative Ermittlung von Unterstützungsbedarf im Haushalt
- Begleitung und Entlastung in der Verrichtung von Haushaltsaufgaben und -arbeiten
- Gemeinsame Zubereitung von Mahlzeiten
- Hilfe beim Einkauf und bei Botengängen
- Mitwirkung bei der bedarfsgerechten Gestaltung des Lebens- und Wohnraums
- Erkennung von Unfallrisiken und Massnahmen treffen zur Unfallverhinderung

⁵ Wegweiser für gute Betreuung im Alter (2020), «Wann ist welche Betreuung gefragt» ab Seite 18; Impulspapier 1 «Handlungsfelder» (2021)

Gute Betreuung im Alter

Perspektiven für die Schweiz

Handlungskompetenzen

- Bedarf und Bedürfnisse zur Haushaltsführung gemeinsam mit älterer Person ermitteln und dokumentieren
- Einkäufe und Botengänge mit älterer Person erledigen oder übernehmen
- Wohnraum und Infrastruktur gemeinsam mit älterer Person gestalten und optimieren
- Gefährdungen im Haushalt erkennen und Massnahmen zur Verhinderung treffen
- Spezifische betreuerische Bedürfnisse und Bedarf (Sucht, Demenz, Migration) erkennen und präventiv in der Unterstützungsarbeit miteinbeziehen
- Beziehungen aufbauen und gestalten
- ...

Das Beispiel «Ehepaar Pereira» – konkrete Aktivitäten zum Handlungsfeld der Haushaltsführung

Frau Pereira ist dankbar für die Hilfe bei der Reinigung der Wohnung. Den Alltagskehr könne sie selbst machen. Dank der Unterstützung der Haushaltshilfe kann sie wieder einmal in der Woche einkaufen und eine Mahlzeit zusammen mit ihrem Mann zubereiten. Situativ wird der Haushalt gemeinsam so organisiert, dass die beiden diesen möglichst selbstständig führen können. Hinzu kommen kleine betreuerische Handreichungen in der Alltagskoordination. Sie erstellen gemeinsam einen Wochen- und Monatsplan für die Haushaltsarbeiten und eine mögliche Arbeitsteilung. Frau Pereira ist erleichtert: Sie schätzt die zeitweise Präsenz einer Ansprechperson, die Anteilnahme und sorgende Zuwendung beim gemeinsamen Haushalten sehr.

Gute Betreuung im Alter

Perspektiven für die Schweiz

Handlungsfeld «Betreuung in Pflegesituationen»

Das Handlungsfeld der «Betreuung in Pflegesituationen» zeigt exemplarisch auf, wie Fachpersonen in Pflegeberufen dazu beitragen, zusammen mit älteren Menschen in allen Wohnformen integrierte betreuende Tätigkeiten in Pflegehandlungen zu erbringen. Die Leistungen erfolgen zu Hause und im Heim.

Arbeitssituation «Betreuung in Pflegesituationen»

Pflegende begleiten, unterstützen und betreuen pflegebedürftige ältere Menschen bei Pflegehandlungen im Rahmen einer eigenverantwortlichen Versorgung allein oder in Kooperation mit anderen Fachpersonen, Institutionen und Organisationen. Betreuung in Pflegesituationen umfasst die Förderung der Gesundheit, die Verhütung von Krankheiten und die Versorgung und Begleitung kranker, behinderter und sterbender Menschen.⁶

Fachlicher Hintergrund im Gesundheitsberuf Pflege

Fachpersonen in Pflegeberufe verfügen über Kenntnisse, Fertigkeiten und Haltungen für die *Pflege und damit verbundene Betreuungsleistungen*. Häufig beinhalten Pflegehandlungen auch betreuende Tätigkeiten. *Pflegehandlungen* werden in unterschiedlichen beruflichen Anforderungen und Niveaus umgesetzt: von einfachen bis zu anspruchsvollen und komplexen Anwendungsbereichen.

Zentrale Tätigkeitsbereiche und Arbeitsprozessen

Kernaufgaben in der Pflege sind die Abklärung und Ermittlung des Pflegebedarfs, die bedarfsgerechte Durchführung und Sicherstellung von Pflegehandlungen in der Grund-⁷ und Behandlungspflege⁸ sowie die Umsetzung präventiver, gesundheitsfördernder Massnahmen. Das körperliche Wohl steht im Zentrum. In den regulären Pflegehandlungen sind eine sorgende Beziehung und verschiedene Betreuungsaufgaben integriert:

- Partizipative Ermittlung des Betreuungsbedarfs in der Pflegesituation
- Bedarfsgerechtes Durchführen und Sicherstellen von Pflegehandlungen und der Medikation
- Beratung, Unterstützung und Begleitung in der selbstständigen Körperpflege

⁶ In Anlehnung an International Council of Nurses ICN. Schweizer Berufsverband der Pflegefachfrauen und Pflegefachmänner SBK.

⁷ Im Rahmen der *Grundpflege* die Bereiche Körperpflege, Ernährung und Mobilität, Hilfe beim Duschen, Baden und Waschen, bei Kompressionsstrümpfen, beim An- und Auskleiden, beim Essen und Trinken, beim Toilettengang, beim Aufstehen, Hinlegen und Gehen oder bei der Zahnpflege und mit verschiedenen körperbezogenen Pflegemassnahmen umsetzen und dazu beitragen, die Selbstpflege zu bewältigen

⁸ Im Rahmen der *Behandlungspflege* (auch Untersuchung und Behandlung genannt) ausführen von medizinische Leistungen, wie z.B. das Richten und Verabreichen von Medikamenten, verordnetes Hauteinreiben, Infusionen verabreichen, Spritzen geben, Verbände, Augentropfen, Blutdruckmessung, Pulskontrolle, Blutentnahme oder Wundversorgung etc.

Gute Betreuung im Alter

Perspektiven für die Schweiz

- Bedarfsgerechtes Durchführen und Sicherstellen von Pflegehandlungen und der Medikation
- Beobachten des Zustands
- Einbezug und Unterstützung von Fachpersonen bei spezialisierter Pflege
- Begleitung zu pflegerelevanten Terminen bei Fachpersonen, Institutionen und Organisationen
- Erkennen von Gefährdungen und Treffen von Massnahmen zur Verhinderung von selbstschädigenden Handlungen und medizinischen Schädigungen z.B. von Komplikation allfälliger Krankheiten, Medikamentenmanagement, unzureichende Trinkmengen, Sturzgefahr
- ...

Handlungskompetenzen

- Betreuungsbedarf und -bedürfnisse zur Pflege gemeinsam mit älteren Menschen und anderen Beteiligten ermitteln, dokumentieren und umsetzen
- Pflegehandlungen bei älteren Menschen beraten
- Pflegehandlungen bei älteren Menschen unterstützen und durchführen
- Fachpersonen bei der spezialisierten Pflege der älteren Menschen unterstützen
- Beratungsgespräche im Umgang mit Krankheitssymptomen und Pflegemassnahmen führen
- Zustand und Gefährdung von älteren Menschen beobachten und erfassen
- ...

Das Beispiel «Ehepaar Pereira» – konkrete Aktivitäten zum Handlungsfeld Betreuung in Pflegesituationen

Die Bedarfsabklärung der Pflegefachfrau zeigt einen Pflege- und Hilfebedarf in der Grundpflege. Herr Pereira ist froh, dass ihn eine Pflegefachfrau bei der Körperpflege, beim Duschen, beim An- und Auskleiden sowie beim Anziehen von Kompressionsstrümpfen behilflich ist. Der professionelle Pflegehintergrund, die sorgende Anteilnahme und die Gespräche mit der Pflegefachfrau der Spitex tun ihm gut und geben ihm Sicherheit für den Start in den Alltag.

Betreuungsverantwortung in Kaderfunktionen

Führungskräfte von Institutionen der Altersarbeit sorgen für die Sicherstellung und Realisierung der Rahmenbedingungen einer guten Betreuung im Alter. Sie sind verantwortlich für die Umsetzung der Unternehmensstrategie und operativen Führung des gesamten Betriebs. Im Grundsatz kann zwischen Führungs- und Fachkader unterschieden werden. Im Führungskader finden sich in der Regel drei Managementebenen, die je nach Grösse des Betriebs unterschiedlich ausgestaltet sein können. Das obere, mittlere und operative Management. Diese Aufgaben können von Abgängerinnen und Abgängern der Fachhochschulen und Höheren Fachschulen im Sozialbereich wahrgenommen werden.

Zentrale Tätigkeitsbereiche für die Verankerung im Betrieb

- Gute Kenntnisse guter Betreuung im Alter und Positionierung im Branchenumfeld einbringen
- Qualitätsvolle gute Betreuung im Alter der älteren Menschen realisieren
- Betreuungsarrangements definieren und deren Umsetzung verantworten
- Lernen und Fachentwickeln der Betreuung im Alter im Betrieb ermöglichen (Strukturen, Finanzen, Führungskultur, Kommunikation und Zusammenarbeit)
- Entwickeln eines Veränderungsprinzips (Strukturen, Menschen, Führungskultur) zu Gunsten einer betriebsweiten Orientierung an einer guten Betreuung im Alter
- Schaffen optimaler Voraussetzungen für die Organisation und Umsetzung personenzentrierter und systembezogener Betreuung in allen Handlungsfeldern
- Leitbild mit integrierten Aussagen zur Betreuung im Alter ergänzen
- Betreuungskonzept inkl. Anleitung von Mitarbeitenden und Freiwilligen formulieren
- Schaffen von Führungsfunktionen psychosozialer und agogischer Betreuung im Alter sowie die Anstellung von Sozialen Berufen und einen Skills-Grade-Mix in den Institutionen auf der Grundlage der Bedürfnisse und Bedarf ermöglichen
- Qualitätsvolle gute Betreuung im Alter durch Fachverantwortliche mit entsprechendem Fachhintergrund realisieren
- Selbstständigkeit und Verantwortung in der Definition und Umsetzung von Betreuungsarrangements und deren Massnahmen ermöglichen
- Grundlagen für die Beratung und Begleitung von Angehörigen in ihren mehrdimensionalen Fragestellungen und Umsetzung von Interventionen für einen nachhaltigen koordinierten Hilfeprozess erstellen
- Anleitung und Coaching von Mitarbeitenden oder freiwillig tätigen Personen

Verankerung der guten Betreuung im Alter durch Entscheidungs- träger/-innen

(z.B. Stiftungsrätinnen und Stiftungsräte, Vereinsvorstände und weitere Schlüsselpersonen der Zivilgesellschaft, Politik oder Verwaltung)

Entscheidungsträgerinnen und Entscheidungsträger sind gefordert, die Herausforderung des demographischen und gesellschaftlichen Wandels in der Schweiz zu meistern. Dabei geht es auch um die Sicherstellung von Rahmenbedingungen für eine gute Betreuung im Alter, mit denen Chancengleichheit, Sicherheit und Finanzierbarkeit gewährt werden können. Wichtige künftige Aufgaben liegen auch in der Förderung des Informations- und Erfahrungsaustauschs zu Betreuungsfragen für die Bevölkerung in der Schweiz und die Unterstützung der Gesellschaft für Aktionen zugunsten älterer Menschen.

Zentrale Tätigkeitsbereiche für die Verankerung von Betreuung älterer Menschen auf übergeordneter Ebene

- Durch den Aufbau beziehungsweise Umbau von Strukturen, Prozessen und Ressourcen gute Betreuung im Alter fördern (Entwicklung eines Leitbildes, Formulierung eines Betreuungskonzept, Aufbau von Betreuungsstrukturen mit Hilfe von Sozialen Berufen, Professionalisierung und Qualitätssicherung, Impulsprogramme zur Förderung von Modellprojekten und deren regionalen Verankerung usw.)
- Finanzielle Rahmenbedingungen thematisieren und zur Umsetzung führen
- Lösungsansätze in Bezug auf die Betreuung älterer Menschen und den Zugang dazu fördern
- Die Solidargemeinschaft der Generationen und die Integration älterer isolationsgefährdeter Menschen fördern
- Schaffung optimaler Voraussetzungen für die Organisation und Umsetzung einer personenzentrierten Betreuung unabhängig vom Wohnort in allen Handlungsfeldern guter Betreuung
- Unterstützung für die Schaffung von Funktionen psychosozialer und agogischer Betreuung im Alter sowie Anstellung von Sozialen Berufen
- Unterstützung von Kommunikation- und Sensibilisierungsmassnahmen

Mögliche Bildungsinhalte Sozialer Berufe in der guten Betreuung im Alter

Ältere Menschen haben eine spezifische Lebenssituation. Eine qualitätsvolle Betreuung bedingt, dass die zum Einsatz kommenden Fachpersonen sowohl gerontologisches als auch psychosoziales und agogisches Wissen mitbringen. Um welche Bildungsinhalte es dabei gehen könnte, wird untenstehend aufgelistet. Es wird dabei nach Wissens-, Methoden-, Sozial- und Selbstkompetenzen unterschieden. Einige der im ersten Teil erwähnten Sozialen und Gesundheits-Berufe decken Aspekte davon schon ab.

Fachkompetenzen

Der ältere Mensch: Alterungsprozess, Altersbilder, Handlungsfelder und Qualitätsmerkmale guter Betreuung

- Der ältere Mensch: Lebensalter und Entwicklungsorientierung, Gesellschaft, Umfeld, Fragilisierungsprozess
- Ältere Menschen mit besonderen Bedürfnissen (z.B. Migration, Demenz, Sucht)
- Gute Betreuung im Alter: Relevanz & Qualitätsmerkmale von 6 Handlungsfeldern
- Prävention und Gesundheitsförderung im Alter
- Personenzentriertes und sozialraumorientiertes Arbeiten: Einzel-, Gruppen- und Systemarbeit
- Fallverantwortung / Case Management, Koordination von Unterstützungsleistungen
- Grundlagen zur Zusammenarbeit mit Angehörigen und weiteren Akteuren
- Niederschwellige und aufsuchende Altersarbeit zur Erreichbarkeit alter Menschen
- Verankerung und Coaching von Betreuungsangeboten in der eigenen Organisationsstruktur und dem Versorgungsnetzwerk
- Leistungserbringer im Sozial- und Gesundheitswesen, inklusive Sozialversicherungen und Sozialtransfers
- Auftrag und Funktionsweisen von Organisationen des kommunalen oder regionalen Sozial- und Gesundheitswesens
- Kommunikationsmodelle
- Digitalisierung
- Qualitätssicherung und -entwicklung in der Betreuungsarbeit
- ...

Gute Betreuung im Alter

Perspektiven für die Schweiz

Methodenkompetenzen

Psychosoziale und agogische Methodenkompetenz in den Handlungsfeldern der guten Betreuung im Alter

Kompetenzen zu

- Gesprächsführung und Kommunikation
- Fallführung und Systemarbeit, Triagierung und Koordination (Case Management)
- Professioneller Beziehungsgestaltung z.B. Umgang mit Nähe und Distanz
- Bedarfsabklärung, Wirkungszusammenhänge, Planung von Massnahmen
- Aufsuchender Altersarbeit
- Personenzentrierte Alltagsgestaltung
- Professioneller systemische Beratung
- Herstellung von lebenslagenbezogenen Unterstützungsarrangements
- Ermöglichung von Partizipation und Selbstwirksamkeit, Erweiterung von Handlungsspielräumen, Schaffung von Entscheidungsoptionen
- Einzel-, Gruppen- und System- und Projektarbeit
- Lernen und Entwicklung im Alter: Handlungs- und Lebenskompetenzen
- Angebotsentwicklung
- Evaluation von Wirkung von Aktivitäten und Ableiten von Massnahmen
- Interkultureller Austausch und Netzwerkarbeit
- Planung und Umsetzung von Aktivitäten in den Handlungsfeldern guter Betreuung im Alter
- ...

Gute Betreuung im Alter

Perspektiven für die Schweiz

Sozialkompetenzen

Kommunikation und Zusammenarbeit gestalten, Netzwerke bilden, Case Management

Kommunikation

- Adressatengerechte Kommunikation
- Aufbau und Gestalten von vertrauensvollen und tragfähigen Kontakten und Beziehungen
- Lösen und Bewältigen von Konflikten und sozialen Herausforderungen
- Führen von Verhandlungen, Mediation
- Interkultureller und transversaler Austausch

Zusammenarbeit

- Zielorientierte Zusammenarbeit mit Beteiligten
- Case Management
- Netzwerkarbeit
- Überzeugen und Durchsetzen
- Rollenverständnis und Teamarbeit

Selbstkompetenzen

Ethik, Reflexion, Selbstständigkeit, Selbstbewusstsein

Reflexion

- Ethische Grundhaltung
- Arbeit mit Klientinnen und Klienten
- Gleichbehandlung, Objektivität
- Umgang mit Kritik
- Verantwortung
- Pflichtbewusstsein
- Eigene Rolle, Auftragserfüllung und Herausforderungen
- Ermächtigung, Umgang mit Macht
- Eigenverantwortung und Lernbereitschaft
- Qualitätsbewusstsein
- Bieten, Zulassen und Einfordern von Hilfe und Unterstützung
- Folgen von Handlungen
- Alters- und Menschenbilder

Gute Betreuung im Alter

Perspektiven für die Schweiz

Selbstständigkeit

- Selbstmotivation
- Selbstorganisation
- Analytisches und kritisches Denken
- Belastbarkeit
- Erkennen und Bewältigen von Situationen

Selbstbewusstsein

- Selbstbewusstsein und Selbstvertrauen
- Abgrenzen
- Auftreten
- Verständnis für Rolle und Aufgabe